

Medienmitteilung

Biel, 30. Mai 2018

Region Biel-Seeland besonders stark bei technischen Berufen

Überdurchschnittlich viele Lernende werden in der Region Biel-Seeland in einem technischen Beruf ausgebildet. Dies ist ein zentraler Befund der Studie zur Berufsbildung, die seeland.biel/bienne und die Wirtschaftskammer Biel-Seeland heute veröffentlicht haben.

Die Studie belegt, dass die Region Biel-Seeland in der Berufsbildung als Technikregion eingestuft werden kann. Die Berufsgruppe „Maschinenbau und Metallverarbeitung“ hält mit 175 Lernenden im 2017 den Spitzenplatz. Ebenso weist diese Berufsgruppe kumuliert über die Jahre 2014-2017 einen höheren Anteil an Lernenden auf als der Kantonsdurchschnitt. „Gleichzeitig haben wir bei gewissen Berufen in der technischen Branche unbesetzte Lehrstellen und damit punktuell einen Mangel an Fachkräften,“ sagt Gilbert Hürsch, Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Biel-Seeland (WIBS). Die WIBS ist deshalb daran abzuklären, wie die Attraktivität der Berufsbildungsregion für Lernende weiter gestärkt werden kann.

Vergleichsweise tiefer Anteil an Lernenden in der Region Biel-Seeland

In der Region Biel-Seeland wurden im Zeitraum 2014-2017 insgesamt 4'455 Lehrverträge abgeschlossen. Dies entspricht 12.08 Prozent der abgeschlossenen Lehrverträge im Kanton Bern. Mit 2.61 Lernenden auf 100 Einwohner ist der Anteil an Lernenden in der Region Biel-Seeland deutlich geringer als in den übrigen Regionen des Kantons. Die Gründe dafür sind vielfältig. Eine starke Spezialisierung der Betriebe, zu hohe Hürden Berufsbildner zu werden oder mangelnde zeitlichen Ressourcen sind mögliche Ursachen. Mit einer Entlastung der Berufsbildner zum Beispiel durch Berufsbildner-Coaches oder Lehrbetriebsverbände könnte es gemäss Esther Thahabi, Autorin der Studie, gelingen, offene Lehrstellen besser zu besetzen und zusätzliche Lehrverträge abzuschliessen. „Dank der Studie können wir Eigenheiten unserer Berufsbildungsregion belegen und aufzeigen, wo Nachholbedarf besteht“, sagt Madeleine Deckert, Vorstandsmitglied von seeland.biel/bienne und Vorsitzende der Arbeitsgruppe Berufsbildung.

Handlungsbedarf beim Informatiker, Kaufmann und Fachmann Betreuung

Berufe in der Sparte Informatik rangieren in der Region Biel-Seeland nicht in den top 20 Berufen, obwohl diese Sparte national als Aufsteigerin gilt. Potenzial für mehr Informatik-

Ausbildungsplätze wird v.a. bei den Unternehmen aus der technischen Branche und im Dienstleistungsbereich gesehen. Die Studie empfiehlt gezielte Massnahmen mit den Branchenverbänden zu ergreifen.

Der Beruf Kaufmann EFZ belegt in der Region Biel-Seeland Platz 2 der top Berufe. Aufgrund der Digitalisierung wird sich dieses Berufsbild in den kommenden Jahren stark verändern. Die Studie empfiehlt den Berufsschulen, die Weiterentwicklung des Berufsbildes proaktiv voranzutreiben und beispielsweise die Ausbildung mit Kompetenzen anzureichern, die langfristig nicht automatisiert werden können.

Der Beruf Fachmann Betreuung (FaBe) gehört in der Region Biel-Seeland zu den top Berufen. Gleichzeitig weist er einen hohen Anteil nicht besetzter Lehrstellen in der Region Biel-Seeland auf. FaBe-Ausbildungsplätze gibt es im Gegensatz zu Ausbildungsplätzen für den Fachmann Gesundheit (FaGe) in der Region keine. Alle FaBe-Lernenden besuchen die Berufsschule in Bern. Hier empfiehlt die Studie mit dem Kanton (Mittelschul- und Berufsbildungsamt) nach Ursachen und Lösungen zu suchen.

Arbeitsgruppe will Berufsbildung in der Region stärken

Die 2016 von seeland.biel/bienne eingesetzte Arbeitsgruppe Berufsbildung verfolgt das Ziel, die Berufsbildungsregion durch eine gemeinsame Strategie und konkrete Massnahmen zu stärken. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind die Direktoren der Berufsschulen und Höheren Fachschulen an den Standorten Biel und Lyss, Grossratsmitglieder aus der Region sowie die WIBS. Erste Massnahmen befinden sich in Umgesetzt: Die Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und höheren Fachschulen in der Region wird verstärkt, die Vernetzung der Akteure der Berufsbildung und Politik wird verbessert und Information über die Berufsbildung an der Volksschule werden vereinfacht. Aufgrund der heute veröffentlichten Studie vertieft die Arbeitsgruppe die Arbeiten auf strategischer Ebene. Zur Umsetzung weiterer Massnahmen werden Gespräche mit den in der Studie angesprochenen Zielgruppen aufgenommen.

Auskunft erteilen:

Madeleine Deckert, Vorstandsmitglied seeland.biel/bienne und Vorsitzende der Arbeitsgruppe Berufsbildung (076 370 17 59, deckert@evilard.ch)

Gilbert Hürsch, Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Biel-Seeland und Mitglied der Arbeitsgruppe (032 321 94 93, huersch@wibs.ch)

Zu operativen Fragen: Florian Schuppli, Projektleiter Geschäftsstelle seeland.biel/bienne (Tel. 031 388 60 71, f.schuppli@raumplan.ch)

seeland.biel/bienne ist die Organisation der 61 Gemeinden im Seeland. Wir vernetzen die Gemeinden untereinander und fördern die Zusammenarbeit in der Region. Für das Thema Berufsbildung ist die Konferenz Bildung zuständig.

Den Schlussbericht und weitere Informationen finden Sie auf:

www.seeland-biel-bienne.ch (Bildung)